

I. VORTRAG

Von neuem hoffen lernen

Pater Kentenich -

 Experte christlicher Hoffnung

Hoffnung - Tugend der Nachgründerzeit

Chancen der Nachgründerzeit

Gefährdungen

Drei Arten von Gefährdungen

 Das religiöse Streben läßt nach

 Doppelte Einbuße

 Der herrschende Zeitgeist

Verblässen der eigenen Originalität

Abschließende Gedanken

II. VORTRAG

Gründung auf Hoffnung hin

Hoffnung von Jugend auf (Ps 70,5)

"Überzeugung von dem, was man
 nicht sieht" (Hebr 11,1)

"... es - was? - kommt so!"

Mann und Priester marianischer Hoffnung

Maria - Verkörperung christlicher Hoffnung

Muster der christlichen Hoffnung

 Sehnsucht

 Vertrauen

 Mitwirkung

Mutter und Grund christlicher Hoffnung

Die Gründung des Schönstattwerkes

 ein Akt christlicher Hoffnung

Unsere Bündnispartnerin:

 die Hoffnungsgestalt der Gottesmutter

Der Gründer im Gründungsakt: aus Hoffnung

 auf Hoffnung hin

Die Mitgründer im Gründungsakt:
zur Hoffnung entzündet
Von Anfang an Hoffnungsgeschichte
Hoffnungsgeschichte ist
Verheißungsgeschichte

III. VORTRAG

57

Was ist christliche Hoffnung?
Was können wir hoffen?
Gottes verheißene Hilfe
Göttliche Verheißungen und
göttliche Initiativen
Angewandt auf unser Schönstattwerk
Hoffnung und Nachgründerzeit
Unsere Aufgabe: Hoffnung leben
Hoffnung, die mitwirkt
Leben mit dem Gründer
Der Gründer gegenwärtig in der
Gründungsgeschichte
Der Gründer gegenwärtig in dem
von ihm gegründeten Werk
Der Gründer gegenwärtig
durch seine neue Daseinsweise
Jede dieser Weisen ist wichtig
Weisen der Mitwirkung
von herausragender Bedeutung
Vorrang des inneren Lebens
Priorität unserer Sendung als
Erzieher- und Erziehungsbewegung
Bestätigung durch die Geschichte
Bestätigung durch Lage und
Aufgabe der Gegenwart
Unser originelles Marienbild
Abschluß

ANMERKUNGEN

91